

## RAHMENPROGRAMM

### Kuratorinnenführungen (jeweils Sonntag, 15 Uhr)

**13. April: Lilli Lička**  
(Landschaftsarchitektin,  
Universität für Bodenkultur Wien)

**18. Mai: Martina Nußbaumer**  
(Kuratorin Wien Museum)

**15. Juni: Ulrike Krippner**  
(Landschaftsarchitektin,  
Universität für Bodenkultur Wien)

**24. August: Nicole Theresa Raab**  
(Landschaftsarchitektin,  
Universität für Bodenkultur Wien)

### Stadtexpeditionen

**Freitag, 25. April, 16 Uhr**  
„Ein neues Weltwunder“.  
**Auf den Spuren der WIG 64  
im Donaupark**  
Mit Lilli Lička und Nicole Theresa  
Raab (Landschaftsarchitektinnen,  
Universität für Bodenkultur Wien)

**Freitag, 13. Juni, 16 Uhr**  
Von „wilden“ Nutzungen und  
Planungsutopien. **Das Donauparkareal vor 1964**  
Mit Ulrike Krippner (Landschaftsarchitektin, Universität für Bodenkultur  
Wien) und Martina Nußbaumer (Kuratorin Wien Museum)

**Freitag, 27. Juni, 16 Uhr**  
„Ein neues Weltwunder“.  
**Auf den Spuren der WIG 64 im Donaupark**  
Mit Ulrike Krippner und Nicole Theresa Raab  
(Landschaftsarchitektinnen, Universität für Bodenkultur Wien)

Dauer jeweils ca. 2,5 Stunden  
Treffpunkt: Donaupark, Eingang Arbeiterstrandbadstraße 122  
(Chinarestaurant Sichuan)

Beschränkte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich:  
service@wienmuseum.at oder (+43-1) 505 87 47-85173,  
(Montag bis Freitag, 9 bis 13 Uhr)

### Podiumsgespräch

**Dienstag, 29. April, 18.30 Uhr, Wien Museum Karlsplatz**  
**Der städtische Park im 21. Jahrhundert. Ansprüche und Visionen**

Mit Peter Arlt (Stadtsoziologe), Tobias Baldauf (Landschaftsarchitekt,  
Büro bauchplan), Anna Detzlhofer (Landschaftsarchitektin, Büro dnd  
Landschaftsplanung) und Karl Hawliczek (Planungsabteilung Wiener  
Stadtgärten). Moderation: Lilli Lička (Landschaftsarchitektin, Universität  
für Bodenkultur Wien)



Coverfoto „Wien aktuell“ 3/1964, 1964  
(Foto: Ludwig Hoffenreich) © Peter Kainz



Turmgewächshaus auf der WIG 64, 1964 (Foto: L. Zotter)  
© Österreichisches Gartenbaumuseum



Seerestaurant/Korea Kulturhaus im Donaupark, 2013  
(Foto: Klaus Pichler) © Wien Museum



# WIEN MUSEUM KARLSPLATZ

## WIG64

DIE GRÜNE NACHKRIEGSMODERNE  
10.4. BIS 31.8.2014



## Die „grüne Weltausstellung“

Der neue Donauturm mit seinem futuristischen Drehrestaurant, ein Sessellift, mit dem man über Blumenbeete schweben konnte, eine Liliputbahn, die sich zwischen Rosengärten, Pavillons und dem frisch angelegten „Irissee“ dahinschlängelte – das waren nur einige der Attraktionen, mit denen die Wiener Internationale Gartenschau 1964 aufwartete.

Zur damals größten Gartenausstellung Europas kamen über zwei Millionen BesucherInnen. Als wichtiges Großereignis der Nachkriegszeit hinterließ die WIG nicht nur Spuren im kollektiven Gedächtnis, sondern auch eine der größten Wiener Parkanlagen des 20. Jahrhunderts: den Donaupark.

## Visitenkarte des „modernen Wien“

Realisiert wurde das Projekt auf dem Gelände der ehemaligen Mülldeponie Bruckhausen, der informellen Siedlung Bretteldorf und der Militärschießstätte Kagran, wo in der NS-Zeit Hinrichtungen stattfanden. Die WIG stellte nicht nur eine willkommene Lösung für ein „Problemgebiet“ dar, sondern stand auch für einen Paradigmenwandel in der Stadtplanung nach 1945.

Politiker betonten die Funktion des „sozialen Grün“ als Gegenpol zur sich verdichtenden Stadt. Mithilfe neuer Grünflächen sollte eine moderne Großstadt entstehen, in der „viele gesunde, starke und schöne Menschen eine bessere Welt aufbauen können“ (Bürgermeister Franz Jonas). Vom Willen zum Aufbruch und vom ungetrübten Glauben an den technologischen Fortschritt zeugten auch die Pavillons auf der WIG und Attraktionen wie ein 41 Meter hohes Turmgewächshaus.

Die Ausstellung beleuchtet die WIG im Kontext der planerischen Utopien und der Imagepolitik der Nachkriegszeit, fragt aber auch danach, wie der „moderne“ Park der 1960er-Jahre heute funktioniert.



Plakat WIG 64 (Entwurf: Emma Reif)  
© ÖNB, Bildarchiv und Grafiksammlung



Heinz Conrads gratuliert der zweimillionsten WIG-Besucherin, 1964  
© ÖNB, Bildarchiv und Grafiksammlung

## THE 1964 VIENNA INTERNATIONAL GARDEN SHOW – GREEN POST-WAR MODERNISM

The new Danube Tower with its futuristic revolving restaurant, a chairlift that glided along above the flower beds, modern pavilions – these were just a few of the attractions at the 1964 Vienna International Garden Show (“Wiener Internationale Gartenausstellung”).

More than 2 million people visited the WIG 64, then Europe’s largest garden show. A landmark event in the history of post-war Vienna, the show gave rise to one of the biggest 20th-century parks in Vienna. The exhibition looks at the WIG 64 in relation to utopian visions of urban planning and Vienna’s post-war image-grooming, but also asks how the “modern” park of the 1960s functions today.



Ansichtskarte WIG 64, 1964 © Wien Museum

# WIEN MUSEUM KARLSPLATZ

## ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag und Feiertag, 10 bis 18 Uhr  
Geschlossen: 1. Mai

## EINTRITT

Erwachsene	EUR 8,-
SeniorInnen, Wien-Karte, Ö1-Club, Menschen mit Behinderung, Studierende bis 27 Jahre, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienst, Gruppen ab 10 Personen	EUR 6,-
Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren	Eintritt frei!
Jeden ersten Sonntag im Monat für alle BesucherInnen	Eintritt frei!
Führungskarte für Erwachsene	EUR 3,-
Führungskarte für SchülerInnen (mind. EUR 15,- bzw. 10 SchülerInnen)	EUR 1,50
Führungspauschale für Erwachsenengruppen (emp. Teilnehmerzahl: 20 Personen)	EUR 45,-

## INFORMATIONEN FÜR BESUCHER/INNEN

Tel.: (+43-1) 505 87 47-85173  
service@wienmuseum.at

## KURATORINNEN

Martina Nußbaumer (Wien Museum)  
Ulrike Krippner, Lilli Lička, Nicole Theresa Raab  
(Institut für Landschaftsarchitektur,  
Universität für Bodenkultur Wien)

## AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR

Thomas Hamann

## GRAFIK

Bueronardin

## KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

WIG 64. Die grüne Nachkriegsmoderne,  
Metroverlag, 160 Seiten, EUR 24,-

[WWW.WIENMUSEUM.AT](http://WWW.WIENMUSEUM.AT)

HAUPTSPONSOR DES WIEN MUSEUMS



KOOPERATIONSPARTNER



Stadt#Wien

